

Das neue Kabinett Wekerle und die Achtundvierziger Verfassungspartei.

Die Parteispaltung ist eingetreten.

47 Stimmen für, 43 gegen die Regierung.

Budapest, 7. Mai.

Ministerpräsident Wekerle hat heute der Achtundvierziger Verfassungspartei sein Programm unterbreitet. Die Konferenz nahm einen sehr bewegten Verlauf. In sachlich ruhiger Rede skizzierte Dr. Wekerle den Verständigungsfrieden in der Wahlrechtsfrage. Die gegenseitigen Zugeständnisse halten einander im Kompromiß die Wage. Graf Stefan Tiba hat das Wahlrecht der industriellen Arbeiter in dem vollen Ausmaß des Wájszondischen Entwurfes anerkannt, dagegen wurden ihm hinsichtlich der Inhaber des Karl-Truppentruces KonzeSSIONen gemacht. In bezug auf den Bildungszenus aber wurde ein Ausgleich in der Weise erzielt, daß neben den Absolventen der sechsten Volksschulklasse auch diejenigen das Wahlrecht bekommen, die nur vier Volksschulklassen absolviert haben, aber der ungarischen Sprache mächtig sind.

Im Verlaufe der Debatte nahm Graf Julius Andrássy in gereizten Ausführungen ganz offen gegen die Regierung Stellung, und er ging sogar so weit, die Beruflichkeit Dr. Wekerles zur Leitung der Geschäfte in Frage zu stellen. Scharf und würdevoll trat Ministerpräsident Dr. Wekerle diesem Angriff entgegen. Mit einem ironischen Hinweis deutete er an, daß Graf Andrássy und dessen Anhang schon anlässlich seiner ersten Bekräftigung in intimen Kreise diese Saite berührt haben; nun aber ergriff Wekerle den Anlaß, dem Grafen Andrássy zu sagen, woraus er seine Berechtigung zur Leitung der Regierungsgeschäfte schöpfe. Er schöpfe sie aus der Erkenntnis, daß die Nation des Parteihabers überdrüssig sei, daß sie sich nach fruchtbringender Arbeit sehne, da sie das Gefühl habe, daß es eine Sünde an Ungarns Zukunft sei, in dieser fürchterlichen ersten Epoche die Zeit mit unfruchtbaren Reden zu vertrödeln. Auch den Versuch Andrássys, die Person des Königs in die Debatte zu ziehen, wies der Ministerpräsident mit unverhohlenen Unwillen und starkem Nachdruck zurück.

Wenn Graf Andrássy schon in den einleitenden Worten seiner Rede angedeutet hatte, daß die Partei heute sich spalten würde, so ist dies durch das Abstimmungsergebnis in der Tat eingetreten. Die Parteispaltung hat sich vollzogen. Von 90 anwesenden Abgeordneten stimmten 47 für, 43 gegen die Regierung.